

Umwelt- und Klimaausschuss

Inhalt

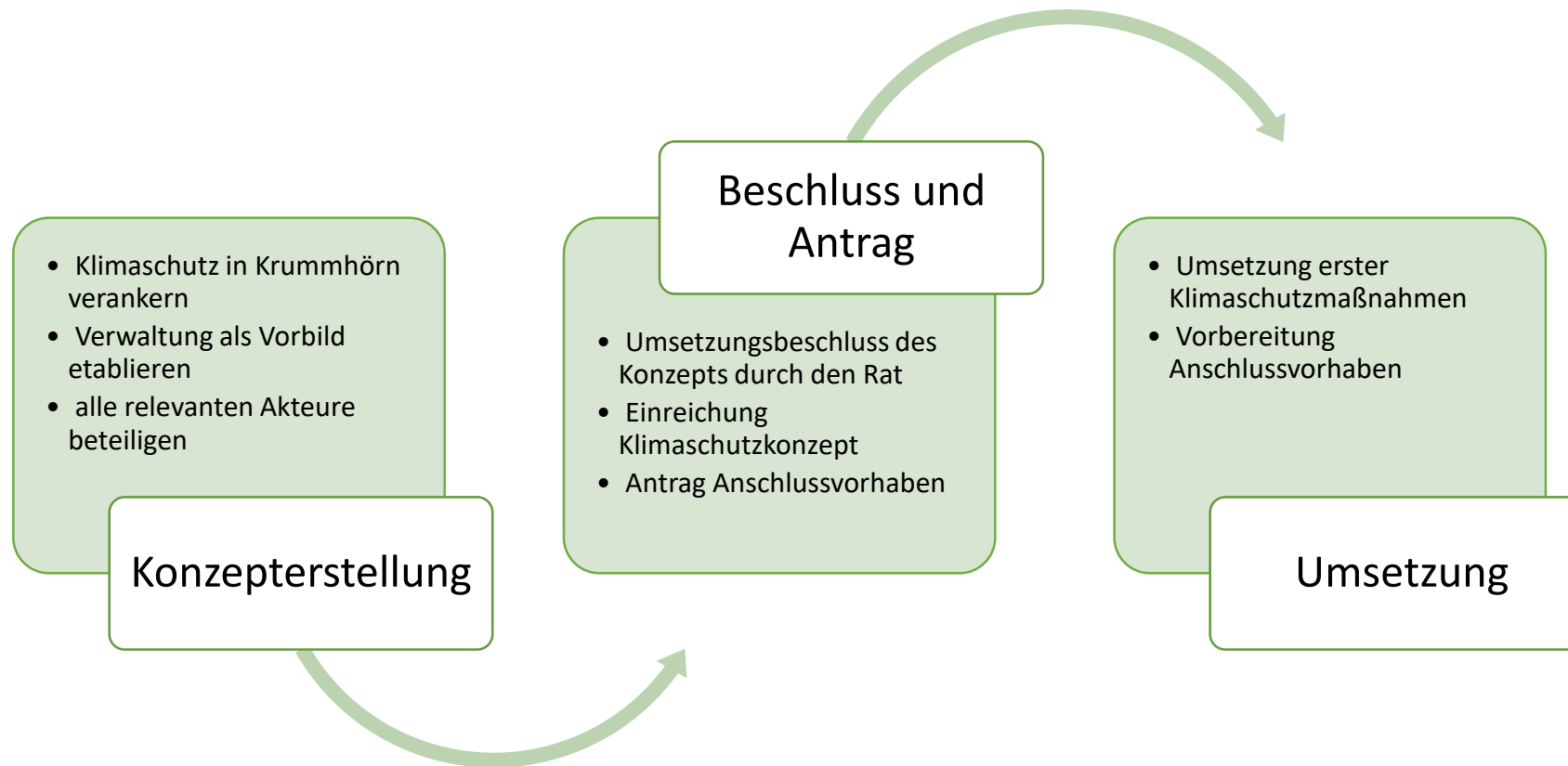
1. Inhalt Klimaschutzkonzept
2. Ablauf Klimaschutzkonzept
3. Stand Klimaschutzkonzept
4. sonstige Aktivitäten

Inhalt Klimaschutzkonzept

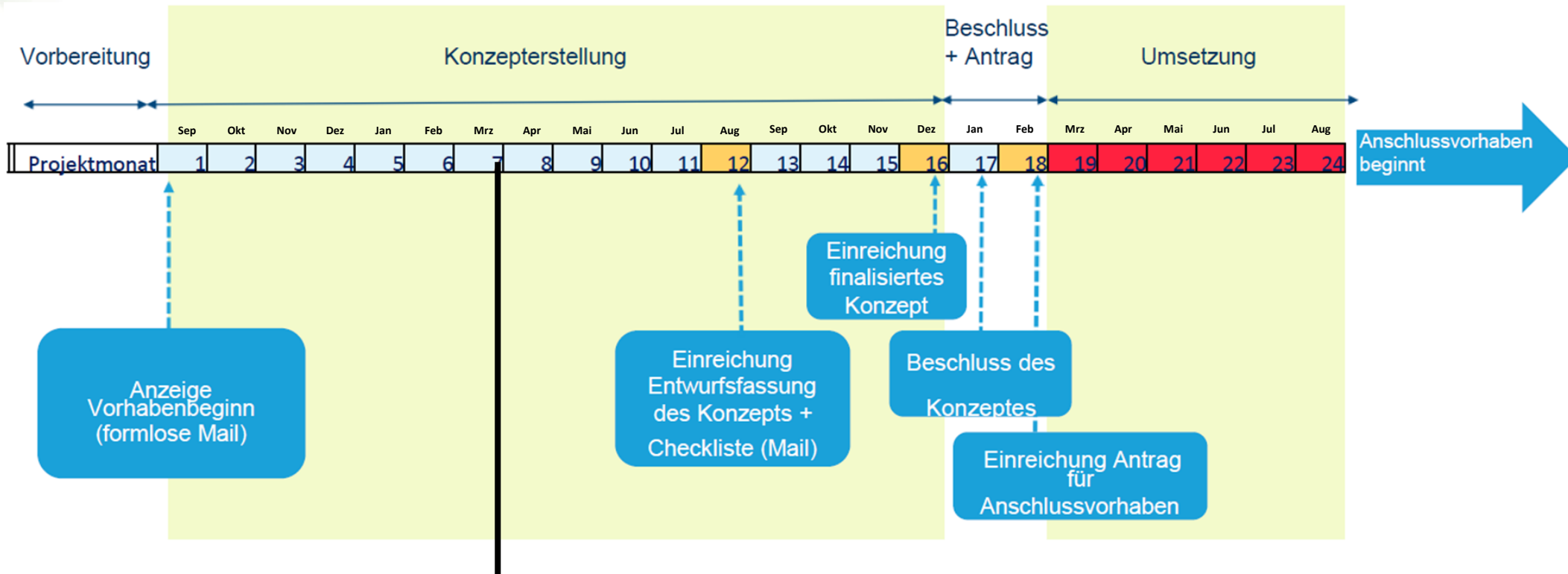
Ist-Analyse	Grundlage des Konzepts, bestehend aus: → qualitativem Teil mit Akteursanalyse, Bestandsaufnahme und Rückblick auf das bereits Geschehene → quantitativem Teil mit Energie- und THG-Bilanz, erarbeitet nach etablierten Bilanzierungsstandards
Potenzial- und Szenarien-ermittlung	→ Mindestziel zur THG-Reduktion: vorgeschrieben durch das Bundesklimaschutzgesetz ▪ Szenarien bauen darauf auf und berücksichtigen gegebenenfalls darüber hinausgehende Ambitionen in Form von kommunalen Potenzialen und Einflussbereichen → Klimaschutzziele werden aufbauend auf den Szenarien konkretisiert – unter Einbeziehung der Akteure
Strategie-entwicklung	Ausgehend von der individuellen Ausgangssituation und den gesetzten Zielen: → Definition von Klimaschutzstrategien → Festlegung von Handlungsschwerpunkten
Maßnahmen-katalog	→ Beinhaltet die Aktivitäten der kommunalen Akteure → Zeigt auf, wer was wann macht, um die THG-Emissionen zu reduzieren → Geht auf alle Sektoren ein und berücksichtigt gleichzeitig alle Einflussbereiche der Kommune → Wird von den Akteuren getragen, da sie an der Entwicklung beteiligt wurden
Controlling-Konzept	→ Zeigt auf, wie die Umsetzung gesteuert und kontrolliert wird → Grundlage der Erfolgskommunikation
Beschlussfassung zur Umsetzung	→ Wird während der gesamten Konzepterstellung mitgedacht, in Form von Art, Umfang und Auswirkungen des Beschlusses → Beschluss des Gesamtkonzepts sowie der erarbeiteten Maßnahmen

Ablauf Klimaschutzkonzept

■ Workflow im Fördervorhaben



Stand Klimaschutzkonzept



- Ergebnisse der THG-Bilanz liegen vor
- Teilergebnisse der Potenziale und Szenarien liegen vor
- Öffentlichkeitsbeteiligung wird forciert

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Sonstige Themen

- Maßnahmen zum Energiesparen

- Reduktion

- Effizienz

- Substitution

- Ausgleich

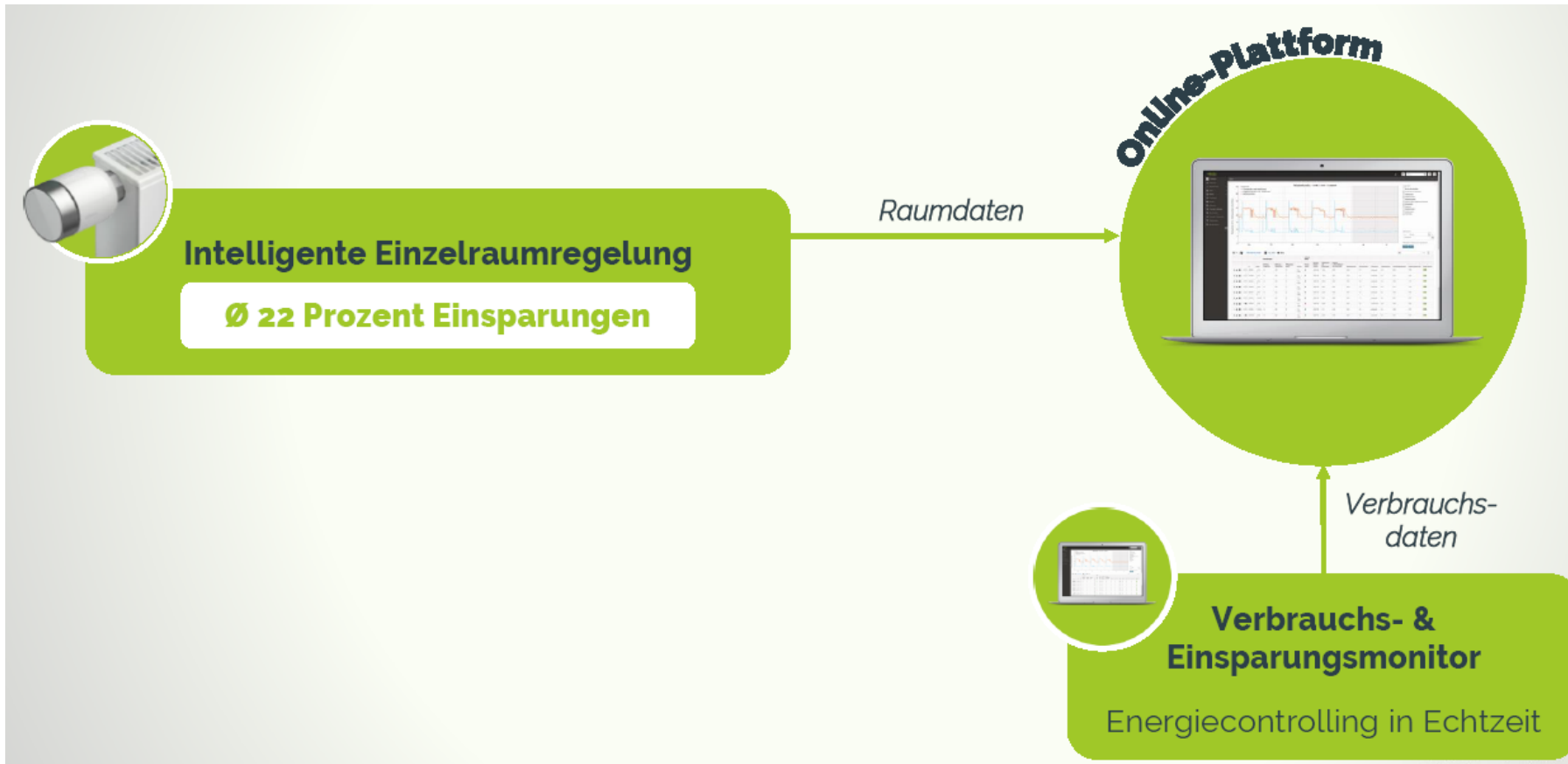
15 % BEG-
Förderung auf
Hardware,
Installation und
Lizenzgebühr

- Reduktion des Wärmebedarfs von öffentlichen Gebäuden durch die Integration von smarten Heizkörperthermostaten (Einsparungen von ca. 20 %)

-> Wärmeenergie verwenden, wenn diese tatsächlich benötigt wird

Sonstige Themen

- Beispielhafte Funktionsweise der Firma vilisto



Sonstige Themen

- Einsparung nach vilisto Grundschule Jennelt:
 - relative Einsparung: 20 %
 - Einsparung Heizenergie: 56.000 kWh
 - Einsparung CO₂: 11 t
 - Amortisation: 4,4 a